

Name und Vorname:	Firma:	Dienstgrad u. Truppenteil:
Ritzsche, Richard	i. H. Bachmeister u. Thal in Leipzig	Kriegsfreiw. im Ulanen-Regt. Nr. 18.
Nordmann, Walter	i. H. Hinstorff'sche Hofbuchh. in Wismar	Leutn. d. Res. im Füß.-Regt. Nr. 90.
Delsner, Curt	Inh.: M. Delsner in Leipzig	Ers.-Bat. d. Inf.-Regts. Nr. 105.
Reinöl, Philipp	i. H. Otto Harrassowitz in Leipzig	Unteroff. d. Res. im Inf.-Regt. Nr. 133.
Resch, Paul	i. H. Jul. Heinr. Zimmermann in Leipzig	Gesr. im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 107.
Richter, Arno	i. H. Alfred Lorenz in Leipzig	Kriegsfreiw. i. d. Masch.-Gew.-Abtlg. d. 8. Kav.-Div.
Römer, Herm.	i. H. Langenscheidt'sche Verlagsbuchh. (Prof. G. Langenscheidt) in Berlin	Kriegsfreiw. im Garde-Pion.-Bat.
Ronniger, G.	i. H. Daheim-Expedition (Belhagen & Klasing) in Leipzig	Kriegsfreiw. im Art.-Regt. Nr. 77.
Schindler, Richard	i. H. Daheim-Expedition (Belhagen & Klasing) in Leipzig	Gesr. d. Res. im Inf.-Regt. Nr. 106.
Schmidt, Herm.	i. H. Alfred Lorenz in Leipzig	Ers.-Bat. d. Inf.-Regts. Nr. 107.
Schumacher, Helmut	i. H. Hinstorff'sche Hofbuchh. in Wismar	Kriegsfreiw. im Drag.-Regt. Nr. 17.
Schüller, Emil	i. H. Langenscheidt'sche Verlagsbuchh. (Prof. G. Langenscheidt) in Berlin	Gesr. d. Res. im Garde-Kür.-Regt.
Semerak, Justus	Lehrh. i. H. L. Heege in Schweidnitz	Kriegsfreiw. im Inf.-Regt. Nr. 228.
Severin, Walter	Früher: i. H. Weibrecht & Marissal in Hamburg	Einj.-Freiw. i. 8. bayr. Inf.-Regt.
Siebeck, Dr. Oskar	Prokur. i. H. J. C. V. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen	Oberlt. d. Landw. im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 125.
Springer, Paul	i. H. Heinrich Springer in Hirschberg i. Schl.	Signalmaatauf S. M. S. Hildebrandt.
Springer, Walter	i. H. Heinrich Springer in Hirschberg i. Schl.	Kriegsfreiw. im 2. Res.-Jäger-Bat. Nr. 21.
Steinopff, Theodor	Inh.: Theodor Steinopff in Dresden	Hauptm. u. Komp.-Chef d. Masch.-Gew.-Komp. im Ers.-Inf.-Regt. Nr. 72.
Steuernagel, Curt	i. H. Otto Harrassowitz in Leipzig	Unteroff. d. Landw. im Ers.-Inf.-Regt. Nr. 105.
Tertor, Hans	Lehrling i. H. Martin Eventus i. Brandenburg	Kriegsfreiw. i. Füß.-Regt. Nr. 35.
Weber, Paul	i. H. Richard Mühlmann Berl. in Halle a/S.	Kriegsfreiw. im 75. Art.-Regt.
Wichert, Kurt	i. H. Reinhold Wichert in Berlin	Vize-Feldw. im Res.-Inf.-Regt. Nr. 48.
Widmann, Josef	i. H. Literar. Anstalt in Freiburg i. B.	Kriegsfreiw. im Inf.-Regt. Nr. 113.
Winkler, Richard	i. H. Jul. Heinr. Zimmermann in Leipzig	Inf.-Regt. Nr. 179.
Zimmermann, August	Mitinh.: Jul. Heinr. Zimmermann in Leipzig	Gesr. im Sächs. 1. Landst.-Inf.-Bat.

Kleine Mitteilungen.

Das Wintersemester an den preussischen Hochschulen. — Über das Schicksal des kommenden Wintersemesters an den preussischen Hochschulen hat das Kultusministerium bisher noch keine Verfügung getroffen. Falls der Krieg über den 15. Oktober fort dauert, ist die Lage ganz ungewiss, da die Studenten als Kriegsteilnehmer und Helfer natürlich in erster Reihe stehen. Von Beschlüssen liegt bisher einer der Marburger Theologen-Fakultät vor, die ihren Vorlesungsplan aufrecht erhalten will. Das gleiche werden wohl auch andere Fakultäten beschließen; mit welchem Erfolge, das ist heute noch nicht abzusehen.

Einzahlung von Wechselbeträgen durch Postauftrag. — Infolge der Verlängerung der Wechselprotestfrist ist in der Behandlung der Postprotestaufträge, d. h. solcher, bei denen im Nichtzahlungsfalle von der Post Protest erhoben wird (dunkelblaues Postauftragsformular), nur insofern eine Änderung eingetreten, als der Postauftrag mit dem Wechsel zum zweiten Male statt am zweiten Werktag nach dem Zahlungstage erst bei Ablauf der verlängerten Protestfrist vorgezeigt wird. Der auf die Rückseite des Postauftragsformulars niederzuschreibende Vermerk »Ohne Protestfrist« ist mit seiner bisherigen Wirkung beibehalten worden; er hat zur Folge, daß der Wechsel schon nach der ersten Vorzeigung oder nach dem ersten Versuche der Vorzeigung protestiert wird.

Bei Postaufträgen zur Geldeinzahlung (grünes Postauftragsformular) befaßt sich die Post nicht mit der Protestierung

des beigegeführten Wechsels. Wünscht der Auftraggeber im Falle der Nichteinlösung des Wechsels seine Protestierung durch einen Notar oder einen Gerichtsbeamten, so hat er den Vermerk »Sofort zum Protest ohne Rücksicht auf die verlängerte Protestfrist« auf die Rückseite des Postauftragsformulars niederzuschreiben. Postaufträge, die nur den für die früheren Verhältnisse vorgeschrieben gewesenen Vermerk »Sofort zum Protest« tragen, werden wie Postaufträge ohne diesen Vermerk behandelt. Es wird also dem Zahlungspflichtigen auf seinen Wunsch eine sieben-tägige Lagerfrist gewährt, nach deren Ablauf der Postauftrag mit dem Wechsel nochmals zur Zahlung vorgezeigt und bei Nichteinlösung zurückgeschickt wird. Die Rücksendung erfolgt bereits nach der ersten Vorzeigung, wenn dabei die Zahlung verweigert wird.

Deutsche Vorträge hamburgischer Professoren. — Ähnlich wie in anderen Städten, wollen auch Professoren des Kolonialinstituts und des öffentlichen Vorlesungswesens Vorträge halten, in denen gezeigt werden soll, wie unsere gewaltige Gegenwart mit der Vergangenheit und den Problemen der Zukunft zusammenhängt. Diese historisch-politischen Vorträge sollen jeden Freitag abend im Auditorium Maximum des Vorlesungsgebäudes stattfinden und jedem Erwachsenen ohne Entgelt zugänglich sein.

Personalmeldungen.

K. Heilbronner †. — In Utrecht ist der ordentliche Professor der Psychiatrie und Direktor der Irrenanstalt an der Utrechter Universität Dr. K. Heilbronner im Alter von 44 Jahren gestorben. D. hat sich besonders mit der Frage der Aphasie, d. h. des Unvermögens zu sprechen, befaßt und darüber mehrfach Arbeiten veröffentlicht.

Sprechsaal.

Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Barverkehr.

(»Man soll sie fügl. hören beide.« Vgl. zuletzt Nr. 207.)

Von seiten des Sortimenters ist an dieser Stelle wiederholt in sehr scharfer Form über einen Teil des Verlagsbuchhandels Klage geführt worden, der plötzlich bei Ausbruch des Krieges Zahlungs- und Verkehrsbedingungen zu ungunsten des Sortimenters geändert hat. Ich bin weit entfernt davon, den Herren vom Sortiment unrecht zu geben, denn es war mir von vornherein klar, daß wir, wenn wir den Sieg in vollem Umfange erkämpfen wollten, auch im Innern, in wirtschaftlicher Beziehung, vernunftgemäß und in aller Ruhe vorgehen mußten. Ebenfogut wie der Verleger, insbesondere der Zeitschriftenverleger, sich nach allen Seiten hin sein Recht wahren mußte, wenn er auch vielleicht in sehr vielfacher und recht liberaler Hinsicht seinen Inserenten gegenüber von diesem Recht keinen Gebrauch gemacht hat, mußte auf der andern Seite auch der Verleger seinen Abnehmern gegenüber den Standpunkt einnehmen, daß Kriegszeiten an seinen Rechten und Pflichten nichts ändern.

Trotzdem aber möchte ich auch den Herren Sortimentern gegenüber unser Recht wahren. Die Absatzmöglichkeit des Sortimenters erstreckt sich mit Ausnahme weniger Artikel selbstverständlich heute nur auf diejenigen Sachen, die mit dem Krieg in irgend einer Form zu tun haben. Ich habe nun vor etlichen Tagen ein kleines Verlagswerk herausgebracht, das von vornherein einen sehr guten Erfolg erzielte. Ein großer Teil des Sortimenters hat infolgedessen auch je nach der Größe des Geschäftes gleich in kleinem oder größerem Maße Vorbestellungen vorgenommen; leider fand sich aber auch eine sehr bedeutende Anzahl von durchaus nicht kleinen Sortimentergeschäften, die ohne irgendwelchen Vorbezug in bedeutenden Partien nur Kommissionsgut bestellte. Dieser Standpunkt des Sortimenters aber ist meines Erachtens ebenfalls ein falscher; denn die Herren wissen ganz genau, daß wir den Druckereien und Papierlieferanten in verhältnismäßig kurzer Zeit jetzt die Rechnungen bezahlen müssen. Das wäre aber nicht möglich, wenn das Sortiment in seiner Mehrheit sich auf den Standpunkt stellt, auch von guten Vertriebsartikeln nur in Kommission zu beziehen.

Ich möchte daher an die Herren Kollegen vom Sortiment die dringende Bitte richten, bei ihren Bestellungen sich auch etwas in die Lage des Verlegers zu versetzen und, wo es nur irgend möglich ist, alle derartigen neueren Erscheinungen, die einigermaßen Aussicht auf Absatz haben, durch, wenn auch nur kleine Vorbestellungen zu unterstützen. Ich spreche da selbstverständlich nicht allein pro domo, sondern sicher noch mehr im Interesse vieler anderen Verleger, die sonst nicht in der Lage wären, manches vielleicht recht gangbare Verlagsunternehmen in dieser Zeit herauszubringen.

Berlin.

Dr. F. Pickardt.

